



N a c h t r a g

zum Schmetterlingverzeichnis.

In der geraumeren Zeit, durch die dieses Bandes letztere Abschnitte wegen mancher Hindernisse unter der Presse zögerten, erhielten wir theils aus hiesigen Gegenden, theils durch Freunde aus andern deutschen Ländern noch manche Schmetterlingarten, die wir hier nachtragen müssen. Sie scheinen uns jede in eine der obenangefesteten Familien genau zu passen; und können also mit der Zeit in dieselben eingeschaltet werden.

Zur ersten Gattung der Schmetterlingordnung, den AbendSchmetterlingen oder Schwärmern. (Sphinges. Lin.)

Zur Familie F: Milchhaarraupen, Glasflügelichte Schwärmer.

9 Unbek. R. — — — — Raubfliegenähnlicher Schw. Sph. Afiliformis.
(*)

29

10

(*) Diese Art hat die obern Flügel braun, und nur die untern ganz durchsichtig, sonst aber gänzlich die Gestalt der übrigen dieser Familie. Sie wird mit der folgenden in Ansehung ihrer Größe gleich nach dem Pappelbaumschwärmer zu setzen seyn.

Dieser ebengenannte Schwärmer, im Verzeichnisse die 2te glasflügelichte Art, mag doch des Ritters Linnäus Sph. Apiformis seyn, ob schon unsre Stücke von seinen Beschreibungen sehr merklich abweichen. (Man sehe oben 44. S.) Aber sie muß dann mit des B. R. Scopoli Sph. Scopigera, die kaum den fünf-

ten Theil so groß ist, keineswegs vermengt werden.

Bei unserer 4ten Art daselbst heißt es: Unbek. R. doch ist sie uns bekannt; und wir haben es dem oben angeführten jungen Hrn. v. Goldegg zu verdanken, der uns Puppen und Raupen brachte, die sich, nachdem sie geschilbert waren, glücklich verwandelt haben. Diese Art lebt in dem Marke der Johannesbeersträucher (Ribes rubri), und verursacht das Verdorren so vieler größern Sprosse.

Bei der 6ten Art schien uns nach reiferer Überlegung der deutsche, aus Hrn. Beckmanns






manns Anfangsgründen der Naturhistorie entlehnte Namen Schlufwespe für *Tenthredo* L. von der Lebensart oder Fortpflanzung dieser Insectengattung den irrigen Begriff zu gründen, als ob die Arten derselben ihre Eyer in die Leiber der Raupen zu legen pflegten. Wenigstens scheint Hr. Schäffer diese Benennung, Schlufwespe, in dieser Absicht für die lineische Gattung *Ichneumon* zu brauchen. Man könnte etwa nach eben diesem berühmten Naturforscher *Tenthredo* mit Sägfliege verdeutsch.

Je mehr uns von dieser Familie Arten bekannt werden, desto mehr nimmt in uns der vorlängst gefasste Zweifel zu, ob der für die 1te Art angesehene Scabiosenschwärmer (*Sph. Fuciformis*) wirklich zu dieser oder vielmehr zu der vorhergehenden Familie, der hartleibigten Schwärmer, gehöre? Die durchsichtigen glasartigen Flügel sind freulich ein so stark in die Augen leuchtender Charakter, daß er uns ganz keine Ueberlegung zu erlauben schien; allein die Raupe hat, die feinen Härchen ausgenommen, mit andern Raupenarten der Glasflügelschwärmer kaum etwas gemein. Mit andern Raupenarten, sagen wir, obschon nebst jener ersten bisher nur zwei entdeckt sind; denn eben dieses, daß man noch nicht mehrere entdeckt hat, und die ungemeine Aehnlichkeit der Schwärmer nebst mehr andern Umständen lassen uns ganz zuversichtlich glauben, daß auch

die übrigen sechs oder sieben Arten, wie jene zwei, im Holze leben. Nun aber Holzraupen, wie die zwei der gegenwärtigen und jene der Spinnerfamilie N, sind breitleibigt, schlaffhäutig, weißlicht und halbdurchsichtig, mit einem Zangengebisse und einem beinartigen bräunlichten Kopfe und Halschilde, und haben denn mit walzenförmigten horntragenden meist grünen Schwärmerraupen, wie die von Scabiosen und andere Vorgehende sind, wenig ähnliches. Es gehören also, wird vielleicht jemand sagen, die Raupen zu zwei verschiedenen Familien oder auch Abtheilungen, da doch die daraus kommenden Schmetterlinge ungezweifelt von einer Familie sind; und wird hiemit die vorgegebene natürliche Ordnung oder die Uebereinstimmung der Raupen und der Schmetterlinge hier schon zum erstenmale vermisst. Dieses doch eben nicht; vielleicht haftet der Fehler nur auf uns; vielleicht haben wir von jenem so scheinbaren Merkmale der Glasflügel verblendet, den Schwärmer zu voreilig den glasflügelichten beigesellet. Und freulich, die Fühlhörner (bey Vertheilung der Schmetterlinge vielleicht das beträchtlichste Unterscheidungszeichen) sind bey dem Scabiosenschwärmer, ganz wie bey dem Sternkrautschwärmer (*Sph. Stellatarum*), vorne gemach dicker oder keuleförmigt (*antennes en massue Reaum.*), bey allen übrigen der glasflügelichten Familie entgegen, fast wie bey denen der fleckich-

ten,

Zur Familie G: Scheinspinnerraupen, Fleckichte Schwärmer.

II (*) Unbek. R. — — — — Rothflügelichter, 'schwarzge- Sph. Faulst. L.
flecker Schw. — —

D 9 2

12

ten, in der Mitte dicker, vorne aber wieder zugespitzt und ausgebogen oder widderhornförmig (antennes en corne de belier. Reaum.); bey jenem sind die obern Flügel breit, die untern klein und scheibicht, bey diesem die obern ungemein schmal, die untern aber schief verbreitet; bey dem erstern endlich ist der Leib breit gedrückt, oben wollicht und nicht nur an dem Ende sondern auch an den Seiten bärtigt, bey dem letztern entgegen ist er bloß am Ende blüschigt, sonst walzenförmig, glatt und glänzend. Jene Art gehört also freylich zu den hartleibigten Schwärmern, die sie doch durch die Durchsichtigkeit ihrer Flügel mit den Glasflügelichten deutlich verbindet.

(*) Wir bezeichnen diese Art, die wir aus Straßburg von Hrn. D. Hermann erhalten haben, und jede der hier nach zu tragenden, um alle Verwirrung zu vermeiden, unterdessen mit einem Numer, der unmittelbar auf denjenigen folgt, der bisher in der Familie der letzte ist. Die eigentliche Stelle aber, wo der gegenwärtige Schwärmer nach Anleitung der nächsten Verwandtschaft und zur Erhaltung eines sanften Ueberganges eingerückt werden soll, ist zwischen der 5ten (Sph. Onobrychis) und der 6ten Art (Sph. Ephialtes). Wir werden diese Stellen ferner, der Kürze halber, jedesmal bloß auf folgende Art ausdrücken: z. B. (5.*6.)

Die im Verzeichnisse unter Nro. 9. angeführte Art (Sph. Phegea) nannten wir **Rahneichenschwärmer**; und wir haben in der That durch verschiedene Jahre wohl brensig oder auch mehrere Raupen dieser Art auf Eichen, meistens nicht hoch am Stamme, manchmal doch auch auf den Aesten angetroffen; wir ernährten sie mit andern Eichenraupen gemeinschaftlich, und sahen viele derselben sich gar bald verwandeln. Mußten wir nicht allerdings das Eichenlaub für ihre einzige Nahrung halten? Allein dieses letztere Jahr fanden wir in einem Walde von dieser Raupenart viele Stücke unter verschiedenen ganz niedern Gewächsen, und zwar ganze zwey Monate früher, als die Eichen zu treiben pflegen. Dieser Umstand und einige umher benagten Pflanzen brachten uns auf die Meynung, die bisher auf Eichen angetroffenen Raupen würden dort bloß, wie manche anderen pflegen, den Tag hindurch geruhet haben. Wir erzogen sie ist in der That mit Ampfer (Rumex acutus u. Acetosa L.), mit Wegerich (Plantago lanceolata) und vornehmlich mit den Blumen und Blättern des Löwenzahns oder der Butterblume (Leontodon Taraxacum) bis zur Verwandlung durch mehr denn zwey Monate. Unterdessen brachte uns jemand noch viele Stücke, die er im Walde sämmtlich bey vertrocknetem Hirschkorbe angetroffen hatte, das von ihnen hin und wieder

be-



benaget war. Nun schien uns nicht mehr so zu bewundern, daß Frisch die Räupchen dieser Art, deren ganz verwischte Mutter er für eine Schluswespe hielt, von den Eiern an fast bloß mit Mehl erzog. (Beschreib. von Insecten 6. Th. 33. S.). Unsere Raupe wollten sich doch mit einer oder andern dieser trocknen Speisen nicht recht begnügen; sie schwächeten gewissermassen, erholten sich aber vollständig, als wir ihnen nach acht Tagen und dann öfter ein Blatt von der erwähnten Butterblume reicheten, das sie jedesmal so gleich verzehrten. Von dieser Pflanze werden sie daher den Namen besser als von der Eiche tragen. So ähnlich aber diese Schmetterlingart bey dem ersten Anblicke der ihr vorgehenden siebenten Art (Sph. Coronillae) zu seyn scheint, so sehr unterscheidet sie sich bey genauerer Betrachtung von derselben und andern durch die fast fadenförmigen Fühlhörner, und den außerordentlich langen Leib. Die Raupe ist vermög ihrer federartigen Haare (Federkielblische Frisch) noch sonderbarer, und hat vielleicht nur in andern Welttheilen näher verwandte Arten.

(*) Wir setzen unter diesem Namen eine kleine Schwärmerart an, die wir doch schon vorlängst entdeckt, aber mit einer andern verwechselt haben. Es ist oben (46 S.) in einer Anmerkung erinnert worden, daß in hiesiger Gegend auf Schlehen eine Raupe, die zu jener Familie gehöret, häufig erscheint.

Wir hielten sie dazumal für die Raupe desjenigen Schwärmers, den Linnäus von Seenenken (Sph. Statices) nennet. Zuweilen machte uns doch irre, daß wir auf Wiesen Schwärmer fliegen sahen, die zwar an Gestalt den Stahlblauen, dergleichen uns aus den Schlehenraupen kamen, ganz ähnlich, meist aber doppelt so groß, und glänzend meergrün waren. Endlich brachten wir die Raupe, die uns, wie eben in derselben Anmerkung gemeldet wird, einigemal auf Kugelblumen (Globularia vulgaris) und nach der Zeit viel öfter zwischen den Blüthen des Sauerampfers (Rumex Acetosa) vorkam, zur Verwandlung, und sahen, daß diese jenen blankgrünen größern Schwärmer gebe. Die Raupe mag wohl manchmal, wie auf den Kugelblumen, so auch auf den Seenenken oder Berggrasblumen (Statice Armeria) zu finden seyn, und kann daher die Art den Namen davon beybehalten; ob wir schon auch auf unsern Alpen, wo diese Pflanze häufig wächst, nie einen Schmetterling dieser Art fliegen sahen.

Man kennt also von solchen kleinen Schwärmern, die sich von den übrigen der flechtigen Familie durch die einfärbigten Flügel unterscheiden, nunmehr doch zwei Arten. Mit einem Paar indischer Arten könnten wir sie auch schon aus unsrer Sammlung vermehren. Sollte man sie daher nicht lieber in eine besondere Familie trennen? Grund hiezu würde auch die Verschiedenheit ihres Leibes, und selbst ihrer Fühl-

Fühlhörner reichen. Ihre Raupen, von denen die der erstern Art über dem Rücken eyrunde, die der andern eckichte Schildchen führet, könnten vielleicht Schildchenraupen, wie jene der fleckichten Schwärmer von der doppelten Reihe schwarzer Punkte Punctenschurraupen, die Schmetterlinge aber der neuen Familie in Ansehung der Einfärbigkeit nicht nur der Flügel, sondern gemeinlich auch des Leibes und der Füße, die einfärbigten Schwärmer heißen.

Mit der 8ten Art der vorgehenden Familie dem glasmackelichten Schwärmer hat es eine ähnliche Beschaffenheit; es werden sich etwan auch für ihn einige Gespielen finden; und dann wird man statt zweier vier oder fünf Familien von solchen bloß inländischen Schwärmern haben. — Von solchen Schwärmern, sagen wir. — Wir müssen diesen Zweifel, den wir, um auch nur geringe Neuerungen nicht an einer Stelle zu häufen, bisher unterdrückt haben, doch endlich auch erklären: Kommen wohl diesen Thierchen die Namen Schwärmer, Abendvögel, Dämmerungsfalter, Sphinges, Eperviers, Bourdons, oder welche man denen der vorgehenden fünf Familien sonst noch bengelegt hat, auch nur einigermaßen zu? Oder stimmen der Schwärmer Hauptkennzeichen, die in der Mitte dickeren, im Durchschnitte dreneckichten Fühlhörner (*Antennae medio crassiores, subprismaticae, Lin. Antennae prismaticae, ubique fere aequales, Geoffr.*), der schwere Abend- oder Morgenflug (*volatu graviore vespertino s. matutino, Lin.*) und die nackte horntragende Raupe (*Larva laevis cornigera, Geoffr.*) auch bey diesen kleinen Arten wirklich ein? Ihre Rau-

pen sind durchaus rauh, die meisten sehr kurz, gewölbt und fast eysförmig mit einem ungemein kleinen, in der Ruhe verborgenen Kopfe; ihre Verwandlung geschieht in einer dicht gewebten Hülse, die Schmetterlinge fliegen sanft, meist um Mittage, und nur in der Sonne; ihre Fühlhörner sind von besonderem Baue, im Durchschnitte rund, gegen die Spitze sehr merklich dicker, bey vielen eigentlich kolbigt, und immer einigerweise gekrümmt; selbst ihre Begattung ist sonderbar (*Reaum. Mem. des Inf. Tom. 2. p. 94. t. 2. f. 2.*). Daß auch der Ritter Linnäus diesen Unterschied grossentheils bemerkt habe, läßt sich nicht zweifeln, weil er sie zugesellte Schwärmer (*Sphinges adscitae*) nennet; sie aber gänzlich abzusondern, hat er vielleicht nur wegen ihrer allzugerungen Zahl nicht für gut erachtet. Da man aber nunmehr eben so viele, ja mehr inländische Arten dieser unächten, als jener eigentlichen Schwärmer, von den meisten auch die Raupen kennet, und dabey nicht wohl läugnen kann, daß sie von einander in aller Absicht wenigstens eben so viel, als die Eulen von den Spinnern, unterschieden sind, so kann man sie ja nicht wohl unter einem Namen vermengt lassen. Aber wie sollten die der neuen Abtheilung dann genennet werden? *Reaumur* merkt an (*Mem. des Inf. Tom. 1. Mem. 6. pag. 354.*) daß *Ray* diese Schmetterlinge nicht ohne Grund zu den Faltern (*Les Papillons diurnes*), *Merian* entgegen zu den Nachtschmetterlingen (*Les Phalènes*) gezählet habe; er selbst läßt die Sache fast unentschieden. Sie sind in der That Mittelstufen zwischen den Faltern, Spinnern und Schwärmern. Könnten



ten sie daher nicht Mittler, oder Flatterer,
oder in Betracht ihrer gewundenen Fühlhörner
nach den französischen Entomologen (Papillons

à Corne de béliers, Reaum. Sphinx béliers.
Geoffr.) Widderchen heißen?

Zu der ersten Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Spinnern (Phalenaë Bombyces.)

Zur Familie A: Scheinschwärmerraupen, Mondmäckelichte Spinner.

9 (7.*8.) Unbek. R. — — — Röthlichgrauer braungezeich-
neter Sp. — — — B. Aufsera.

Bei der 4ten Art der Edlen Spinner (Famil. E.) findet sich eine merkwürdige Abänderung, die man in den schäfferschen Abbildungen regensburgischer Insecten (Tab. 136. fig. 1. 2.) entworfen sieht: Das Männchen, das sonst bei dieser Art vollgelbe Unterflügel zeigt, weist bei dieser Spielart weiße auf. Wir hätten vielleicht Gründe, sie ist für eine eigentliche besondere Art zu halten, nachdem wir von jener 4ten Art, dem Wegerichspinner, auf österreichischen Halbgebirgen eine beträchtliche Menge flogen, und zwei Bruten Eier bei uns vollständig verwandelt gesehen haben, ohne in der goldgelben Flügelfarbe der Männchen je eine Veränderung zu bemerken; besonders, wenn auch jenes richtig ist, was man vorgiebt, daß in einigen österreichischen und ungarischen Gegenden bloß weißflügelichte Männchen flogen. Diese neue Art würde uns B. Hospita heißen; aber wir finden uns, um sie als eine solche zu erkennen, und anzusehen, noch nicht genug überzeugt.

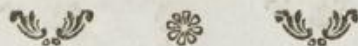
Zur Familie I: Halsbandraupen, Zähnflügelichte Spinner.

5 (1.*2.) Weißaspensp. R. — — Weißaspensp. — — — B. Populifolia.

Zur Familie O: Wurzelraupen, Schmalflügelichte Spinner.

7 (3.*4.) Unbek. R. — — — Trübgrauer weißpunctenstreifiger Sp. — — — B. Carna.
nur das Weibchen.

Zur



Zur Familie R: Buckelraupen, Rückzähigte Spinner.

8 (4.* 5.) Unbek. R. — — — Brauner abwärts weißgeran-
deter Sp. — — — B. Cucullina.
Aus der Samml. des Hrn. Moys. v.
Goldegg. (*)

(*) In einer sehr genauen Abbildung haben wir diese Schmetterlingart auch aus Sachsen vom Hrn. D. B. erhalten. den wir nach der Zeit viel öfter auf Zitter-
äpfeln (*Populus tremula*); wovon sie den Na-
men füglich führen würde.

Die Sabelraupe n. 4. (B. *Furcula*) fan-

Zu der zweyten Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Eulen (*Phalaenae Noctuae.*)

Der Familie C 13te Art (*N. Marginea*) scheint uns ist, nachdem uns besser erhalte-
ne und noch unausgespannte Stücke zu Handen gekommen sind, nicht am rechten Orte zu stehen,
sondern zu der zweyten Familie der Zünsler zu gehören. Selbst die erstern zwei Arten der
Familie D. (*N. Palliola* und *N. Strigula*) würden unter den Zünslern eine anständigere Stel-
le, als unter den Eulen, einnehmen, wenn sich nur ihre Raupen mit jenen der Zünsler ein-
bischen besser vertrügen.

Zur Familie E: Dünnharraupen, Scheckichte Eulen.

6 (4.* 5.) Unbek. R. (**) — — Grünweißlichte schwarzge-
zeichnete E. — — — *N. Ludifica*, L.
von Frankfurt, Hr. Gerning.

Von der 5ten Art der Familie F. (*N. Compta*) besitzen wir ist Abänderungen, die
der nächst folgenden Eule (*N. Consperla*) so nahe kommen, daß wir diese nicht wohl mehr für
eine von der ersten verschiedene Art halten können.

Auch die 9te Art dieser Familie (*N. Calvaria*) von der wir bisher nur das Weibchen
besaßen, erachten wir ist, nachdem wir auch das Männchen gesehen haben, hier wegzulassen,
und den Zünslern beizufügen, bey denen sie einst mit der 6ten Art der Familie A (*P. Bom-
bycalis*) und einigen andern eine besondere Familie dickflügelichter Zünsler ausmachen wird.

Zur

(**) Man berichtet uns nur, daß man diese in der Absicht auf diese Art in einer Anmer-
Eule aus einer haarigten Raupe erzogen habe. kung der 70. S. äußerten.
Nunmehr ist auch der Zweifel gehoben, den wir



Zur Familie I: Engerraupen, Kappenhälsigte Eulen.

- 9 (—* I.) **Benfuß E. R.** (Artemisiae vulgaris.) **Benfuß E. (*)** — — N. Artemisiae. Hr. Hufnagel.
- 10 (3.—* 4.) **Sternblum E. R.** (Asteris chinensis &c.) **Sternblum E.** — — — N. Asteris. Hr. D. B. aus Sachsen.
- 11 **Schildampfer E. R.** (Rumicis scutati, &c.) **(**) Schildampfer E.** — N. Lucifuga.

Zur Familie L: Spreckenraupen, Geradgestrichte Eulen.

- 12 (8.* 9.) **Unbek. R.** — — — **Fahle gelbgezeichnete E.** — N. Terfa.

Zur Familie M: Seitenstreifraupen, Schwarzgezeichnete Eulen.

- 24 (8.* 9.) **Wachtelweizen E. R.** (Melampyri arvensis &c.) **Wachtelweizen E.** — — N. Ditrapezium.

25

(*) Wir vermutheten aus den von **Hr. Hufnagel** angezeigten **Silbermäckeln**, dieser **Schmetterling** würde der **Schwingeule** (N. Festucae) sehr ähnlich seyn, und also zu den **Reichen Eulen** (Famil. Z.) gehören. Man sehe, was wir hievon (92. S.) melden. Wir haben unterdessen ein Stück dieser Art zu **Frankfurt** in der Sammlung eines aufgeklärten **Naturkundigen** des **Hrn. Hofr. u. D. Pasquey** gesehen, und **Hrn. Hufnagels** Urtheil, daß dieser **Schmetterling** mit den **Mönchen**, wie er schreibt, oder den **Kappenhälsigten Eulen** des **Wermuths**, des **Wullkrauts** u. s. w. zu vereinbaren sey, vollkommen gegründet gefunden. Die **Kappe** auf dem **Genicke** ist gar zu deutlich, die **Flügel** sind **schmal** und keineswegs **glatt** oder **glänzend**, wie jene der **Reichen Eulen**, sondern **uneben** und **rauhlicht**; daher bey dieser Art die **Silberflecke** nur als etwas **Zufälliges**, keineswegs als ein **Hauptcharakter**, zu betrachten sind.

(**) Von dieser **Raupenart** ist schon in der **Anmerkung** der 74. u. 75. S. S. **Meldung** geschehen. Wir sind **ist**, vornehmlich durch eine **junge artig gezeichnete Raupe** dieser **Eule** überzeugt, daß sie von jener der **Hasenkohleule** (N. Umbratica) wirklich, als eine besondere **Art**, unterschieden ist. Es ist doch **sonderbar**, daß die meisten **Schmetterlinge** dieser Familie untereinander so **ungemein ähnlich** sind, daß auch **angestrengte scharfe Augen** kaum einen Unterschied bemerken, ob schon ihre **Raupen** an **Zeichnung** und **Farben** sehr **beträchtlich** und **standhaft** verschieden sind. Solche ganz gleich gefärbte **Eulen** sind die n. 3. 5. 7. 8. und 11., und wieder die n. 4. und 10. zu diesen letztern gehört vielleicht auch noch, als die 12te Art, eine **Braunwurzeule** (N. Scrophulariae); indem sich die **Raupe**, ob sie schon jener des **Wullkrauts** am ähnlichsten sieht, doch von eben derselben durch ihre **Lebensart** und einige **Nücken** zeichen immer unterscheidet.



25 (16.* 17.) Unbek. N. — — Dunkelbraune weißaderigte E. N. Ocellina.

Die 12te Art dieser Familie (N. Basilinea) kann hinfür Quecken E., die Raupe Quecken E. N. (Triticij repentis) und die 22te (N. Linogrisea) Fastenblum E. N. (Primulae veris acaulis &c.) heißen; denn wir haben ist mehrere Stücke dieser Arten auf den so genannten Pflanzen gefunden, und mit denselben ernährt. Für den lateinischen Namen der 17ten Art (N. Secalis) würde vielleicht Secalina, um sie von der Endung der Zünsler zu unterscheiden, besser lauten.

Zur Familie N. Erdraupen, Gemeine Eulen.

23 (21.* 22.) Unbek. N. — — Mattbraune, düster u. weißgestrichte E. — — — N. Perplexa.

Aus dieser Familie sind uns nunmehr die Raupen der 6ten und der 18ten Art (N. Aquilina) bekannt; wir haben die erstere mit dem Wallstroh (Galium verum u. sylvat.), auf dem wir sie gefunden, zur Verwandlung gebracht; sie kann also ist den Namen von demselben borzen; wie die andere von dem Nuttsalbey (Salvia verticillata), auf welcher Pflanze sie sich, wie auf dem Sauerampfer und einigen andern niedern Gewächsen, gegenwärtiges Jahr häufig fand.

Zur Familie O. Breitkreisraupen, Taspisfärbigte Eulen.

22 (10.* 11.) Ruhweizen E. N. (Me- Ruhweizen E. — — — N. Herbida.
lampyri sylvatici.) aus Sachsen. (*)

23 (20.* 21.) Unbek. N. — — Oranienbraune goldgelbgezeichnete E. — — — N. Chryso-grapha.

(*) Ein schätzbarer Freund und einflussvoller Naturforscher in Sachsen, den wir aus verberehen hätte, hat uns zu Wintertime diese seltsame Raupe mit 50. andern überschicket, da Dankbarkeit so gerne nennen, wenn ers nicht von sich die meisten glücklich verwandelt haben

Zur Familie Q. Vielstrichraupen, Tagliebende Eulen.

15 (4.* 5.) Unbek. N. — — — Glänzendsilbergraue, mattgezeichnete E. — — — N. Decora.

Die 13te Art dieser Familie (N. Livida) kann man in Zukunft vom Röhrenkraut (Leontodon Taraxacum) nennen; mit dem wir jüngst einige Raupen dieser Art erzogen haben.



Zur Familie R. Halschilbraupen, Röthlichtbraune Eulen.

10 Unbek. R. — — — — Blashonigbraune düster-
striemigte E. — — — — N. Glabra.

Zur Familie T. Mordraupen, Gewäserte Eulen.

19 (7.* 8.) Unbek. R. — — — — Silberfarbene düstergewäs-
serte und punktirte E. — — — — N. Resperfa.

20 (7.* 8.) Unbek. R. — — — — Dunkelrothe und perlfarbene
E. — — — — — — — — N. Festiva.

Zur Familie Z. Halbspannraupen, Reiche Eulen.

7 (2.* 3.) Unbek. R. — — — — Purpurbraune goldmäckelich-
te E. — — — — — — — — N. Bractea.
aus der Samml. der Frau von
Steiner.

Eben heute, da dieses Blatt schon unter die Presse kommen sollte, bringt man auch uns ein Stück dieser ansehnlichen Eulenart.

8 (3.* 4.) Unbek. R. — — — — Fleischfarbene blaßgoldgezeich-
nete E. — — — — — — — — N. Aemula.

Aus Gelegenheit der gegenwärtigen drey leztern Arten müssen wir erinnern, daß sich hier zweien im Raupensuchen und Falterfangen sehr geschickte Männer finden, Johann Körper und Mathias Dombacher, die eben diese und einige andre seltene Schmetterlinge unlängst von österreichischen Gebirgen gebracht haben, und ihre immer ziemlich reiche Beute auch Fremden feil bieten.

Zu der dritten Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Spannern (Phalaenae Geometrae.)

Zur Familie B. Schoßraupen, Weißstriemigte Spanner.

10 (8.* 9.) Unbek. R. — — — — Blau- oder grünlicher Spanner. G. Aeruginaria. (*)

(*) Aeruginaria wird die 10te Art der Familie D. (101. S.) genennet; aber es ist ein Versehen; es hätte Ferruginaria heißen sollen; allein auch diesen Namen kann sie jetzt nicht mehr

tragen, weil wir nach der Zeit, als wir von der 11ten Art der Familie M. ein Männchen entdeckten, und an demselben gekämmte Fühlhörner wahrnahmen, den linneischen Namen

Fer-

Ferrugata in Ferrugaria verändert haben. Diese Art, der Weichfesspanner (Famit. D. n. 10.) kann hinführ Bajaria, und die derselben nächst vorgehende Art (n. 9.) anstatt Viduata, Viduaria heißen; weil die Fühlhörner des Männchens das uns endlich zu Handen gekommen ist, sehr merklich gekämmet sind. Eben dort ist einzuschalten:

Zur Familie D. Stengelraupen, Zackenstriemigte Spanner.

14 (8. 9.) Unbek. R. — — — Gelbweißlicher grausprenglicher Sp. — — — G. Serotinaria.
aus der Samml. des Hrn. Hofr. v. Mygind.

Zur Familie F. Nesteräupen, Zackenflügelichte Spanner.

18 (2. 3.) Unbek. R. (*) — — — Erüßgelbrother doppelstreifiger Sp. — — — G. Honoraria.

(*) Sie mag wohl eine zwölffüßige Raupe sein, und also dieser ansehnliche Spanner, der doch ein wenig zu sehr ausgezackte Flügel hat, zu der Familie A. gehören.

Zur Familie G. Streiferaupen, Staubigte Spanner.

14 (6. 7.) Unbek. R. — — — Braunrother und orangefelber Sp. — — — G. Diversata.
von Frankfurt, Hr. Serning.

Von der 3ten Art dieser Familie (G. Conspersaria) hat neulich der Freyh. Augustin v. Wöber die artige horntragende Raupe entdeckt, und mit Wiesensalbey (Salvia pratensis), wovon sie in Zukunft genennet werden kann, bis zur Verwandlung ernähret. Wir haben diesem verehrten Freunde auch sonst schon andere Entdeckungen, und selbst manche seltene Stücke unserer Sammlung zu verdanken.

Zur Familie I. Walzenraupen, Schattigte Spanner.

6 (2. 3.) Unbek. R. — — — Hellsilbergrauer schwarzgrauschattigter Sp. — — — G. Dilucidaria.

Zur Familie K. Scheineulenraupen, Wellenstriemigte Spanner.

30 (11. 12.) Unbek. R. — — — Schiefergrauer weiß- und düsterstriemigter Sp. — — — G. Angustata.



- 31 (11.* 12.) Unbek. R. — — Mattweißer, schwarzstriemig-
ter Sp. — — — G. Scripturaria.
- 32 (13.* 14.) Unbek. R. — — Braungrauer weiß- und
schwarzstriemigter Sp. G. Inundaria.

Von der 21ten Art dieser Familie (G. Pallidata) ist uns ist die Raupe bekannt. Sie läßt sich mit Schafampfer (Rum. x Acetosella) gut erziehen, und kann also davon den Namen führen.

Zur Familie M. Schuppenraupen, Eckstreifigte Spanner.

- 27 (13.* 14.) Unbek. R. — — Grauweißlicher raubschwarz-
streifigter Sp. — — — G. Suffumata.
- 28 Unbek. R. — — — — Schwarz- und weißwechsell-
der Sp. — — — — G. Luctuata.
aus der Samml. der Frau v. Stel-
ner.

Bei der 24ten Art dieser Familie (G. Dorivata) ist im Sehen eine kleine Unordnung untergelaufen; sie sollte vor jener dritten Untertheilung (***) Mit hellen u. s. w.) stehen.

Zur Familie N. Zeichenraupen, Halbstreifigte Spanner.

- 15 (2.* 3.) Unbek. R. — — — Milchweißer schwarzgraustrei-
figter Sp. — — — G. Blandiata.
- 16 (10.* 11.) Unbek. R. — — Hochgelber schwarzgerandeter
Sp. — — — — G. Conspiciata.
aus der Samml. Zn. Serntingß.




Zu der vierten Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Zünslern (Phalaenae Pyralides.)

Zur Familie A. Langschnauzigte Zünsler.

- 15 (5.* 6.) Unbek. R. — — — Schwarzbrauner Z. mit gel- P. Calvarialis.
bem schwarzgezeichnetem vorher N. Calvaria.
Mittelflecke. — —

Zur Familie B. Kurzschnauzigte Zünsler.

- 46 (*) (12.* -13.) Unbek. R. — Schimmerndweißer bräun-
lichtgewässerter Z. — P. Nivalis.

- 


- | | | | |
|-------------------------|-----|---|---|
| 47 (19.* 20.) Unbek. R. | — — | Hochgelber dreymackelichter
Z. — — — — | P. Trinalis. |
| 48 (30.* 31.) Unbek. R. | — — | Grün-schwarzer gelbgesaumter
Z. — — — — | P. Marginalis.
(vorher N. Marginea.) |
| 49 (41.* 42.) Unbek. R. | — — | Rother gelbgefleckter Z. | P. Punicealis. |
| 50 (42.* 43.) Unbek. R. | — — | Schwärzlichrother gelbge-
stricht- und punktirter Z. | P. Porphyralis. |

(*) Von der Art, die vorhin die 46te und letzte stand (P. Anthracinalis), erachten wir daß sie vielmehr zu den Schaben oder zu den Edlen Spinnern gehöre. ist, da wir auch die Raupe entdeckt haben,

Zu der fünften Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Wicklern (Phalaenae Tortrices.)

Zur Familie A. Grüne Wickler.

- | | | | |
|-------------|---------|---|-----------------|
| 5 Unbek. R. | — — — — | Hochgrüner schwarzgezeichnet
ter W. — — — —
aus der Samml. Sen. Sernings. | T. Literana. L. |
|-------------|---------|---|-----------------|

Zur Familie B. Metallische Wickler.

- | | | | |
|-----------------------|-------|--|--------------|
| 19 (6.* 7.) Unbek. R. | — — — | Gelber kreuzmäckelichter W.
mit Silberstrichen. | T. Decimana. |
|-----------------------|-------|--|--------------|

Die 2te Art dieser Familie (T. Pilleriana) haben wir nunmehr öfter aus der Raupe, die auf dem Bergandorn, oder dem deutschen Rosspoley (Stackys germanica) wohnt, erhalten. Sie ist zuweilen ganz golden ohne Querstreife, die sonst bald mehr, bald weniger sichtbar sind.

Zur Familie C. Gelbe Wickler.

- | | | | |
|---|-----------------------|--|-----------------|
| 17 (4.* 5.) Unbek. R. | — — — | Dottergelber W. mit bräun-
lichem Dreiecke. — | T. Trigonana. |
| 18 (14.* 15.) Scorpionsfennennw.
(Coronillae Emeri.) | R. Scorpionsfennennw. | — | T. Steineriana. |

Zur Familie D. Braune Wickler.

- | | | | |
|---|------------|-------|-----------------|
| 20 (6.* 7.) Brombeerw. R. (Rubi fu-
ticolli &c.) | Brombeerw. | — — — | T. Hermanniana. |
|---|------------|-------|-----------------|



- 21 (6.*7.) Elsebeerw. R. (Crataegi Elsebeerw. — — — T. Pasquayana.
torminalis.)
- 22 (7.*8.) Weißwurzw. R. (Conval- Weißwurzw. — — — T. Helvolana.
lariae Polygonati.)
- 23 (14.*15.) Unbek. R. — — Goldbrauner schwarzroth-
streifiger W. — — T. Gerningana.

Die 7te und die 12te Art dieser Familie (T. Rhombana und T. Laevigana) haben wir nunmehr aus Raupen erzogen; die der ersten Art leben auf Kronwicken (Coronilla varia), die der zweiten auf Haynbuchen (Carpinus Betulus).

Zur Familie E. Graue Wickler.

- 38 (6.*7.) Unbek. R. — — — Weißer braun und gelbspreng-
lichter W. — — — T. Campoliliana.
- 39 (20.*21.) Unbek. R. — — — Grauweißer braunwellenstreif-
figer W. — — — T. Fluidana.
- 40 (32.*33.) Unbek. R. — — — Bleichgrauer braunmäckelich-
ter W. — — — T. Lacunana.

Von den Nahrungspflanzen könnte man hinfür auch folgenden Arten dieser Familie deutsche Namen geben, der 7ten (T. Ocellana) von den Weißbuchen (Carpinus Betulus), der 18ten (T. Alstroemeriana) von den Steineichen (Quercus robur) und der 36ten (T. Fasciana) von den Quitten (Pyrus Cydonia); als auf welchen Pflanzen wir sie gefunden haben.

Zur Familie F. Düstere Wickler.

- 10 (8.*9.) Salbeyw. R. (Salviae pra- Salbeyw. — — — T. Salviana.
tensis.)




Zu der sechsten Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Schaben (Phalaenae Tineae).

Zur Familie A. Scheinspinner-Schaben.

- 7 (2.*3.) Schwingelsch. R. (Fe- (*) Schwingelsch. — — T. Hirsutella.
luciae ovinae et elatioris).

(*) Auf dem Gebirge sahen wir diese Raupe begierig vom Alpenhustattig (Tussilago alpina) zehren; wir trafen sie doch auch in Gegend an, wo sich diese Pflanze nicht fand, und ernährten sie mit dem genannten Schwingelgras und einem Paar anderer Grasarten bis zur Verwandlung.

Zur

Zur Familie B. Geradschnauzige Schaben.

- | | | | |
|---------------|---|---|--|
| 60 (—* 1.) | Mauerpfeffersch. R.
(Sedi acris). | Mauerpfeffersch. — — | T. Anthracinella.
(vorher P. An-
thracinalis). |
| 61 (—* 1.) | Unbek. R. — — | Breitflügelichte graue Sch.
mit einem langen Silber-
streife. — — — —
von Frankfurt Sr. Seruing. | T. Legatella. |
| 62 (1.* 2.) | Unbek. R. — — | Rothgraue zackenstriemigte
Sch. — — — — | T. Tribunella. |
| 63 (1.* 2.) | Unbek. R. — — | Blasgraue braungelb- und
düsterfleckichte Sch. | T. Centuriella. |
| 64 (3.* 4.) | Unbek. R. — — | Silberweiße auswärts braun-
gelbe Sch. | T. Combinella. |
| 65 (29.* 30.) | Unbek. R. — — | Glänzende bräunlichte Sch.
mit einer weißen Außen-
randlinie. — — — | T. Marginella. |
| 66 (36.* 37.) | Unbek. R. — — | Flachbräunlichte Sch. mit 3.
schwarzen Puncten. — | T. Tripunctella. |
| 67 (46.* 47.) | Pfirsichsch. R. (Amyg-
dali Persicae.) | Pfirsichsch. — — — — | T. Persicella. |
| 68 (48.* 49.) | Pflaumensch. R.
(Pruni domesticae.) | Pflaumensch. — — — — | T. Bifidella. |

Zur Familie C. Krumschnauzige Schaben.

- | | | | |
|---------------|---------------|--|-------------------|
| 78 (13.* 14.) | Unbek. R. — — | Hellbraune blaulichtweißge-
strichelte Sch. — — | T. Ornatella. |
| 79 (42.* 43.) | Unbek. R. — — | Sammet schwarze Sch. mit ei-
nem weißen Querstriche. | T. Ligulella. |
| 80 (47.* 48.) | Unbek. R. — — | Goldgelb und silberweißge-
mischte Sch. mit erhobe-
nen braunen Fleckchen. | T. Festivella. |
| 81 (64.* 65.) | Unbek. R. — — | Rußfarbene Sch. mit 3. wei-
ßen Puncten. — — | T. Albipunctella. |
| 82 (70.* 71.) | Unbek. R. — — | Grünlichtgoldene Sch. — | T. Aencella. |
| 83 (77.* —) | Unbek. R. — — | Düstergoldene Sch. — — | T. Minimella. |

Von der 8ten Art dieser Familie (T. Verrucella,) trafen wir die Raupe auf dem Zeis-
land ober Kell 1 haß (Daphie Mezereum) an.

Zur



Zur Familie D. Schnauzenlose Schaben.

- | | | | | |
|---------------|-----------|-----|---|--------------------|
| 43 (23.* 24.) | Unbek. R. | — — | Blankbraune Sch. mit röthlichtsilbernem Innenrande und Puncte. — — | T. Splendella. |
| 44 (26.* 27.) | Unbek. R. | — — | Ganz rothgoldene Sch. — | T. Cuprella. |
| 45 (27.* 28.) | Unbek. R. | — — | Dunkelrothgoldene Sch. mit 4 runden Silbermackeln. | T. Rupella. |
| 46 (27.* 28.) | Unbek. R. | — — | Blankveilrothe Sch. mit 2 silbernen Schmackeln und einem Querstriche. — | T. Praelatella. |
| 47 (42.* —) | Unbek. R. | — — | Silberne Sch. mit schwarze gestricheltem Untenrande, und kielförmigen Unterflügeln. — — — | T. Argyrodactyla. |
| 48 (42.* —) | Unbek. R. | — — | Röthlichtgelbe dunkelrothflechtige Sch. — — — | T. Erythrodactyla. |

Zu der siebenten Abtheilung der Nachtschmetterlinge, den Geistchen (Phalaenae Alucitae).

- | | | | | |
|-------------|-----------|-------|---|--------------------|
| 11 (2.* 3.) | Unbek. R. | — — — | Braunes G. mit goldglänzenden Querstrichen. — | A. Chryfodaetyla. |
| 12 (5.* 6.) | Unbek. R. | — — — | Flachblüthfarben, bleichroth und braungemischtes G. | A. Mictodaetyla. |
| 13 (5.* 6.) | Unbek. R. | — — — | Braunlichtweißes G. mit einem düstern Dreieckflecken. — — — | A. Gonodaetyla. |
| 14 (6.* 7.) | Unbek. R. | — — — | Milchrahmfarbenes G. mit einem düstern Puncte. | A. Galactodaetyla. |

Zu der dritten Gattung der Schmetterlingordnung, den Tagsschmetterlingen oder Faltern (Papiliones).

Zur Familie F. Zweyspitzeraupen, Mandäugichte Falter.

- | | | | | |
|-------------|-----------|-----|---|-----------|
| 24 (8.* 9.) | Unbek. R. | — — | Hochergelber düsterrandichter und weispunctirter F. — — — | P. Herse. |
|-------------|-----------|-----|---|-----------|
- von Straßburg und Frankfurs.

Die

Die 13te Art dieser Familie, einen kleinen ockerbraunen, in Oesterreich fast gemeinen Falter haben wir bisher für des Linnäus P. Hero gehalten. Die Farbe, das Randstreifchen, und was das vornehmste ist, die Zahl und die Lage der Augchen stimmt mit desselben Beschreibung wirklich ein; nur das weiße Querband, das der P. Hero auf der Unterseite der Unterflügel haben sollte, zeigt unsre Art nicht glatterdings, sondern merklich unterbrochen, oder sie zeigt vielmehr vollständig, statt desselben, zween edlichte weiße Flecke, die durch eine bleiche Linie aneinander hangen. Wir glaubten, Hr. v. Linné habe diese etwa doch für ein Querband gehalten, oder eine Abänderung mit einem deutlicheren Bande vor sich gehabt; allein unlängst erhielten wir aus dem deutschen Reiche eine andere Art, die nebst den übrigen Kennzeichen des P. Hero auch dieses Querband, oder vielmehr einen vollständigen weißen Querstrich beständig aufweist. Es sind also, statt jener 13ten Art, zwei auf folgende Weise zu setzen:

- 13 Unbef. K. — — — — Brauner Scheinsilberäugichter
 F. — — — — P. Hero. L.
 25 (13. * 14.) Zittergrasf. K. (Bri- Zittergrasf. — — — — P. Iphis.
 zac mediae &c.)

Für die 2te Art der Familie G. haben wir verschiedene Falter als blosse Abänderungen angesehen; (man sehe dort, 170. und 171. S. die Anmerkung,) ist finden wir doch viel wahrer scheinlicher, daß jene Stücke, die ein safranfarbenes Querband haben, und veilblau schielen, von denen, die ein weißes Band, und in gewisser Wendung eine hochblaue, sonst eine schwarze Farbe zeigen, der Art nach, verschieden sind. Denn auf was könnte sich sonst die so standhafte Verschiedenheit der Farben gründen? Auf den Unterschied des Geschlechts dachten wir einst selber; aber nunmehr haben wir von beyden schielenden Stücken eine beträchtliche Sammlung gemacht, und bemerkt, daß sie sämtlich, (30. und mehr) nicht eines ausgenommen, Männchen, im Gegentheile alle nicht schielende, Weibchen sind, und daß diese sich ebenfalls in schwarzbraune oder schwarze, und in bräunlichocker gelbe theilen, von denen jene ein weißes Band, diese ein safrangelbes, ganz wie ihre Männchen, haben. Die Raupe der letztern fanden wir auf Saalweiden (Salix Caprea); daher sie Saalweidenfalterraupe, im Lateinischen etwa P. Clytie heißen könnte.

Zur Familie K. Halsdornraupen, Silberreiche Falter.

- 11 (7. * 8.) Unbef. K. — — Nöthlichtocker gelber unten
 braun und silberfleckig
 tor F. — — — — P. Selene.



Zur Familie L. Scheindornraupen, Scheckichte Falter.

10 (6. * 7.) Unbek. R. — — Draniengelber beyderseits
einfach punctirter F. P. Artemis.
von Frankfurt, Sr. Berning.

Zur Familie M. Schmalschildraupen, Goldglänzende Falter.

8 (3. * 4.) Unbek. R. — — Golden- und veilblauschielen-
der F. — — — — P. Lampetic.

Zur Familie N. Hochschildraupen, Vieläugigte Falter.

19 (11. * 12.) Unbek. R. — — Feinblauer silberglänzender
F. — — — — P. Dorylas.

Diese letzte Art war uns, als wir das Verzeichniß schrieben, nicht unbekannt, aber wir besaßen von derselben nur zwey, und zwar nicht best erhaltene Stücke; wir waren daher von der Sonderlichkeit der Art nicht ganz überzeuget; aber ist läßt uns eine beträchtliche Anzahl der Stücke, die in bestimmten Merkmaalen unveränderlich, und in der Erscheinungszeit sonderbar sind, davon keinen Zweifel mehr über. Wir behalten uns sowohl von diesen vieläugigten Faltern als von manchen andern Familien der verschiedenen Abtheilungen einzelne Stücke, als sonderbare Abänderungen vor, die aber wohl mit der Zeit aus den entdeckten Raupen, oder aus einem andern Grunde, für Arten erkannt werden mögen.

Die zwey Arten der zweifelhaftigen Familie (P.) sind wir ist mehr geneigt, von dem Schmetterlingheere auszuschließen; besonders, wenn jenes richtig ist, wovon uns jemand versichern will, daß sie Fliegchen haschen, und also von der unschuldigen Lebensart der Schmetterlinge weit entfernt, sich vom Raube nähren.

